

# AACHEN OST

Endlich wieder Kino in Aachen-Ost!

Mit der Umwandlung des Odeon-Kinos am Adalbertsteinweg in einen Supermarkt wurde das letzte Kino in Aachen-Ost Anfang der 1970er-Jahre zerstört. Seit einer Generation fand keine öffentliche Filmvorführung mehr im Viertel statt. Im Rahmen der Stadterneuerung Aachen-Ost werden seit 2001 an außergewöhnlichen Orten außergewöhnliche Filme gezeigt. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger in Aachen-Ost (und natürlich auch darüber hinaus) herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

## Außergewöhnliche Orte bislang:

Kirche St. Fronleichnam  
Industriehalle Weißwasserstraße  
Güterbahnhof Rothe Erde  
Bolzplatz Barbarastrasse  
Schulhof Aretzsstraße  
Schwimmhalle Ost  
Kennedypark



## Neunte Station: ehemalige Justizvollzugsanstalt, Adalbertsteinweg

Bis April 2004 war die Justizvollzugsanstalt am Adalbertsteinweg unfreiwillige Heimat für durchschnittlich über 300 Delinquenten. 1864 erbaut, diente sie während des Deutsch-französischen Krieges 1870/71 zunächst als Lazarett, danach als Gefängnis. Zwischen 1949 und 1953 waren die Hauptinsassen Schmuggler, ab 1953 Untersuchungshäftlinge. 140 Jahre nach Grundsteinlegung wird der Knast nun abgerissen. An seiner Stelle soll u.a. eine Parklandschaft entstehen.

Lediglich das Torgebäude (Haupteingang) bleibt als Erinnerung an das Gefängnis erhalten. Am 8. Juni ergibt sich die wohl für die meisten erste, auf jeden Fall aber letzte Gelegenheit, Teile des Areals zu besichtigen. Der Film wird in einem Gefängnishof vor Haus 3 (dem ehemaligen Frauenhaus) gezeigt. Vorher findet eine kleine Führung durch die Trakte mit Zellenbesichtigung statt - zur Abschreckung! Die Zuschauerzahl ist begrenzt, deshalb pünktlich sein!



Hier, im Innenhof vor „Haus 3“, wird der Film projiziert. Sitzplätze und Getränkeausschank sind vorhanden.

*Und dort könnte es weitergehen:  
Eisenbahnunterführung Hüttenstraße, Bauhof  
Freunder Weg, Springbrunnen Europaplatz,  
Kanalisation Aachen-Ost, Ostfriedhof, Umspannwerk  
Stawag, Saalbau Rothe Erde, Schrottplatz  
Rödgerheidweg, Feuerwehr...  
also: Schaumermal, dann sehmerschon*

»Außergewöhnliche Filme an außergewöhnlichen Orten« ist eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Stadterneuerung Aachen-Ost in Zusammenarbeit mit der Stadt Aachen und dem Stadtteilbüro Aachen-Ost  
Idee, Konzeption und Realisierung: Dr. Markus a Campo und Manfred Rüssel



## Kino im Knast

**Dienstag, 8. Juni 2004, 20.30h**

Ehemalige Justizvollzugsanstalt  
Adalbertsteinweg 92

## 14 Tage lebenslänglich

(D 1997, Roland Suso Richter)

Inkl. Führung, Zellenbesichtigung  
und Ameröllche

## Eintritt frei!

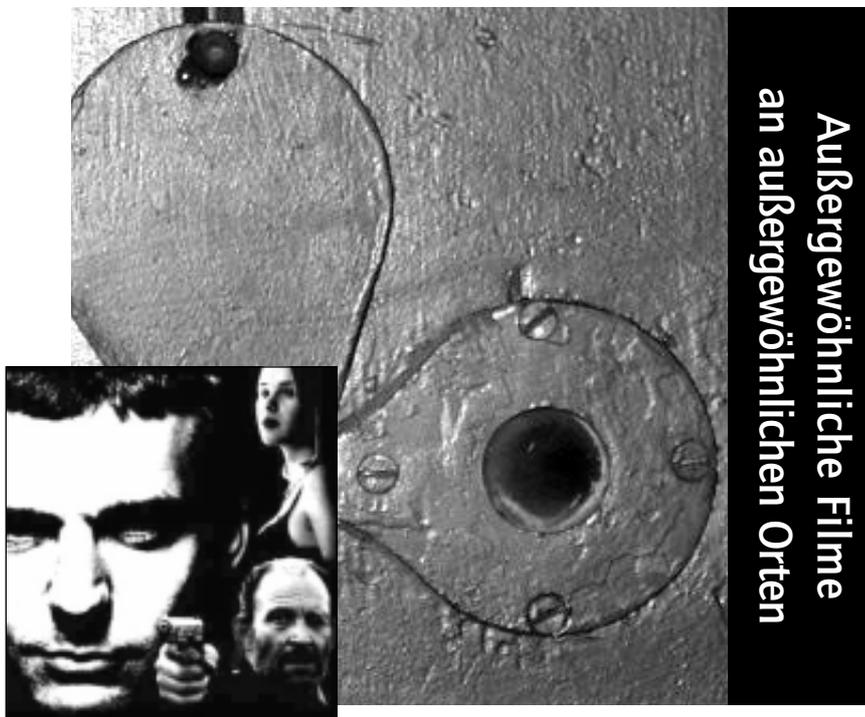
Gefängnishof (Open-Air)

Einlass: 20.00h

Freigegeben ab 16 Jahren

Zuschaueranzahl begrenzt!

Personalausweis mitbringen!



**Außergewöhnliche Filme  
an außergewöhnlichen Orten**



# 14 Tage lebenslänglich (D 1997)

Regie: Roland Suso Richter  
mit: Kai Wiesinger (Konrad von Seidlitz)  
Michael Mendl (Czernetzky)  
Katharina Meinecke (Annika Hofer)  
Axel Pape (Häring)  
Sylvia Leifheit (Cornelia)  
Jürgen Schornagel (Kaschinski)  
Axel Milberg (Kleinschmidt)

Dem ehrgeizigen »Yuppie« Konrad von Seidlitz ist alles recht, um seine Anwaltskanzlei publik zu machen. Noch in derselben Nacht, in der er sich mit Cornelia, der Tochter des Justizministers verlobt hat, tritt er medienwirksam eine 14-tägige Haftstrafe an, die er dem Bezahlen von Protokollen vorzieht. Durch sein arrogantes Auftreten macht er sich bei Mithäftlingen und Aufsichtspersonal unbeliebt, und als man am Tage seiner Entlassung 200 Gramm Kokain in seiner Zelle findet, sagt das halbe Gefängnis gegen ihn aus. Seidlitz wird zu zwei Jahren ohne Bewährung verurteilt und zum Spielball des wegen Raubmordes einsitzenden Knast-Königs Czernetzky und seiner Adlaten, die ihn demütigen, vergewaltigen und schließlich niederstechen. Von Cornelia und seinem Kanzlei-Partner Axel im Stich gelassen, wird aus dem verwöhnten Egozentriker nach und nach ein zäher Einzelkämpfer, eine Wandlung, die sowohl Czernetzky als auch die Anstaltspsychologin Annika respektieren. Als sich Czernetzkys ehemaliger Komplize Ramon ins Gefängnis einschleusen läßt, wird Seidlitz zum unfreiwilligen Mittler zwischen den beiden Gangstern. Denn nur durch eine gemeinsame Flucht und seine Anwaltstricks glauben sie an die Beute zu gelangen. Der Plan gelingt, Ramon aber spielt falsch. Während Czernetzky untertaucht, kehrt Konrad ins Gefängnis zurück und läßt seinen betrügerischen Geschäftspartner auffliegen. Als er als freier Mann den Gerichtssaal verläßt und Annika in die Arme schließt, taucht der tot geglaubte Ramon auf und nötigt sie, ihn zu Czernetzkys Versteck zu fahren. Dort kommt es zum entscheidenden Show-down.

(Rolf-Rüdiger Hamacher im film-dienst, Nr. 7/1997)

Große Teile der Außenaufnahmen in 14 TAGE LEBENS-LÄNGLICH wurden 1996 vor der JVA und dem Justizgebäude in der Kongressstrasse gedreht. Das war mit ein Grund, warum wir uns für das harte Knast-Drama entschieden haben. Aufgrund der Gewaltdarstellungen ist der Besuch des als „wertvoll“ prädikatierten Films erst ab 16 Jahren freigegeben. Die Veranstaltung beginnt um 20.30h. Der Einlass ist 20.00h. Aus sicherheitstechnischen Gründen dürfen maximal 250 Besucher/innen an der Veranstaltung teilnehmen. Deshalb werden am Tor-Eingang nummerierte Handzettel verteilt.

*Also: pünktlich da sein!  
Es gilt: wer zuerst kommt, mahlt zuerst!!  
Und ganz wichtig: Personalausweis mitbringen!!!*

*Der Film wird auf dem Innenhof vor Haus 3 projiziert. Bei Regenwetter bemühen wir uns um eine Innenprojektion.*

**Außergewöhnliche Filme  
an außergewöhnlichen Orten  
Dienstag, 8. Juni 2004, 20.30h, JVA  
Adalbertsteinweg (Einlass 20.00h).  
Eintritt frei! Freigegeben ab 16 Jahren.  
Besucherzahl begrenzt.**